

Seite 2

Sommerfrische in Stans

Wie Peter Steiner
auf die Idee des
STANSER SOMMER kam

Seite 4

Frischer Wind in der Schule

Zwölf neue
Lehrpersonen
stellen sich vor

Seite 7

Frische Brise in der Seilbahn

Einen grossen Kraftakt
leisten die Arbeiter
für die Cabrio-Bahn



Liebe Stanserinnen
und Stanser

Unsere Gemeinde ist attraktiv! Wir haben mehr als 800 Firmen, die ungefähr 8000 Arbeitsplätze bieten, wir haben interessante Wohngebiete und befinden uns in einer einmaligen Landschaft. Unser historischer Dorfplatz ist sowohl Ort der Begegnung bei zahlreichen kulturellen und traditionellen Anlässen wie auch Alltags Treffpunkt für Jung und Alt. Wir tragen Sorge zu unserer Gemeinde! Indem wir aktiv an der Entwicklung im Agglomerationsprogramm mitarbeiten und unsere Anliegen einbringen, haben wir die Möglichkeit, Stans verträglich weiter zu entwickeln. Nutzen auch Sie die Vernehmlassungsfrist des Agglomerationsprogramms und teilen Sie Ihre Anregungen bis zum 30. September 2011 an die Staatskanzlei des Kantons Nidwalden mit.

Herzlich
Beatrice Richard-Ruf
Gemeindepäsidentin



Auszüge aus den
Sitzungsprotokollen der
Politischen Gemeinde
und Aktuelles aus der
Schule finden Sie unter
www.stans.ch



Bild: Delf Bucher

„Hans Wicki: «Das Bevölkerungswachstum hat auch mit der Steuerstrategie zu tun.»“

Gemeinde: Agglomerationsprogramm

«Ohne Planung wird Nidwalden zum Monaco»

Kernstück des jetzt aufgelegten Agglomerationsprogramms für Nidwalden ist die neu zu erschliessende Siedlung Stans West mit der geplanten Haltestelle Bitzi. Regierungsrat Hans Wicki begründet, warum ein Siedlungsgebiet rund um den Länderpark von kantonale übergeordnetem Interesse ist.

Interview: Delf Bucher/Heinz Odermatt

Weshalb engagieren Sie sich und Ihr Departement so stark für das Agglomerationsprogramm?

Hans Wicki: Das Agglomerationsprogramm (AP) bietet den Kantonsbehörden die Chance, eine sich über ganz Nidwalden erstreckende, planerische Kantonssicht zu entwickeln. Hier wird versucht, auf folgende Fragen Antworten zu geben: Wie wird sich der Kanton entwickeln bezüglich Arbeitsplätze und Bevölkerung? Wie wirkt sich dies auf Siedlung, Landschaft und Verkehr aus?

Stichwort öffentlicher Verkehr: Warum ist die Haltestelle Bitzi der Zentralbahn für die Planer so zentral?

Das Projekt Bitzi wird schon lange diskutiert. Aber für den Länderpark allein eine Bahnstation einzurichten, ergäbe ein schlechtes Kosten-Nutzen-Verhältnis. Deshalb haben wir angedacht, dass zwischen neuem Bahnhof und Länderpark eine Mischzone für Gewerbe, Wohnen und Dienstleistungen entstehen sollen.

Sie schaffen also mit einem neuen Siedlungsprojekt erst den Mehrverkehr, der einen Bahnhof rechtfertigt?

So ist es nicht. Das AP des Bundes fordert auch Zukunftsszenarien zu entwickeln. Wir haben uns entschieden, Stans West mit Haltestelle Bitzi zum Kernstück des Programms mit einer echten raumplanerischen Perspektive zu machen. Denn das Gebiet eignet sich vom Transport und der Logistikanbindung her.

Aber die anderen Nidwaldner Gemeinden sind mit dem kantonale gesetzten Schwerpunkt Stans ja plötzlich ihrer Entwicklungsmöglichkeiten beraubt?

Diese Angst war auch in der Arbeitsgruppe spürbar. Aber dem ist nicht so. Wir wollen mit dem AP nur ein zu erschliessendes Siedlungsgebiet mit Gewerbe- und Wohnnutzung von kantonalem Interesse definieren. Unsere Planung hat in keiner Weise zum Ziel, die Gemeinden in ihrer Planungshoheit einzuschränken.

Alles wuchert also wie bisher weiter und Stans als kantonale Schwerpunkt noch ein bisschen mehr?

Das ist keineswegs so. Wir haben ein starkes raumplanerisches Zeichen gesetzt. Die Gemeinden sollen sich nicht wildwüchsig, sondern in den heute bereits existierenden

Begrenzungslinien des Siedlungsgebiets entwickeln. Wir fördern die Verdichtung nach innen, bremsen die Zersiedlung der Landschaft und unterstützen dadurch die Landwirtschaft.

Hätte Stans nicht auch genug Flächen, um sich innerorts zu verdichten?

Der Kanton evaluiert derzeit in Zusammenarbeit mit allen Gemeindebehörden das Verdichtungspotenzial. Denn alle sagen gebetsmühlenartig, dass wir verdichten sollten. Nur wissen wir nicht, wieviel Potenzial wir wirklich haben. Heute könnten wir mit neuen Bauvorschriften grössere Ausnutzung durch höheres Bauen schaffen.

Aber dieses Potenzial ist für Stans aus Planersicht zu klein?

Ob es ausreichen wird, zeigen uns erst die Ergebnisse der Studie bezüglich des Verdichtungspotenzials. Für Stans glauben wir, dass es nicht ausreicht. Zuerst sind indes die Potenziale mit den Eigentümern abzustimmen.

Damit kommen wir zu einem weiteren kritischen Punkt: Die ganze Planung wurde, ohne die Landeigentümer zu fragen, am grünen Tisch entworfen?

Es ist die Aufgabe jeder Exekutivbehörde, eine für alle optimale Lösung zu planen. Diese optimale Lösung soll dann während dem demokratischen Prozess auch mit den Grundeigentümern besprochen werden. Kompromisse, das ist typisch schweizerisch und normal, gehören dazu. Wenn ich aber bereits beim Start der Planungen

weiter auf Seite 2

Herr Landrat Sie haben das Wort



Hans-Peter Zimmermann, CVP

STANS! ruft! Mit diesen Worten wurde ich per E-Mail eingeladen, oder war es doch schon eher aufgefordert, mich an dieser Stelle zu äussern.

«Na Bravo», dachte ich! Obwohl ich jeweils gerne lese, was andere hier so schreiben, war es nicht das, worauf ich gewartet hätte. Eigentlich wollte ich viel lieber auch ein bisschen den Sommer geniessen, den STANSER SOMMER notabene, anstatt den Ballast vor mich her zu schieben, noch eine Kolumne schreiben zu müssen.

«Konsumhaltung» könnte man mir deswegen vorwerfen, doch beruhigte ich mich, indem ich mir sagte, dass davon eine gewisse Portion wohl in jedem von uns steckt.

Apropos «Stanser Sommer». Kaum sind die Musiktage vorbei, ist STANSER SOMMER, Winkelriedfeier, Schmiedgasschilbi, Orgelfeu-erwerk, Schlüsselerlebnis; bei all den vielfältigen Angeboten, nur schon in unserer Gemeinde, kann man wohl kaum von einer «Saure-Gurken-Zeit» sprechen. Diese herrscht höchstens, im wahrsten Sinne des Wortes, auf dem «Wüchämärcht» (Das war nun auch noch gerade der Versuch, ein bisschen Schleich-werbung einzubauen.).

Viel mehr gilt doch auch zu diesen «Events»: Stans ruft! Dabei ist der Inhalt des Dargebotenen nur das Eine. Es ist ja auch immer ein enormer Aufwand, der rund um solche Veranstaltungen erbracht wird. Und dies vielfach freiwillig, aber mit umso höherem Engagement. Allen, die so einen Beitrag zu unserem attraktiven Dorfleben leisten, gehört für einmal ein grosser «DANK».

Stans ruft aber auch jeden Einzelnen von uns! Wir sind eingeladen, oder doch auch eher aufgefordert, uns an der Entwicklung unseres Dorfes zu beteiligen. Auch wenn heute die Bereitschaft, sich politisch zu engagieren, stetig abnimmt, kann es uns nicht einfach egal sein, was mit Stans «geht».

Visionen und Ideen sind gefragt. Die Zukunft lebt von Visionen, sagt man. Sie sind der Anstoss, um etwas zu verändern. Das heisst nicht, dass alles immer verändert werden muss oder nur Neues gut sein soll. Kommt dazu, dass wir im Alltag zu sehr in der Gegenwart leben; und die wird von der Realität der Vergangenheit meistens wieder eingeholt. Dennoch sollten wir uns nicht selber im Vorneherein im Wege stehen, sondern zumindest hie und da den Versuch wagen, über unseren eigenen Schatten zu springen, um uns nicht unserer Träume zu berauben.

Stans ruft! Beteiligen Sie sich an der Meinungsbildung. Ich danke Ihnen dafür.

Hans-Peter Zimmermann, 49, Landrat CVP

In dieser Rubrik äussern sich die Stanser LandrätInnen zu einem frei gewählten Thema.

Schule: Die Neuen kommen

12 Lehrer, 1 Lehrling und 1 Angestellter starten

Neu im Schulzentrum Pestalozzi



Christof Frei, Fachmann Betriebsunterhalt

2010 schloss ich meine dreijährige Berufslehre als Betriebspraktiker bei der Schulgemeinde Stans im Schulzentrum Turmatt ab und sammelte danach erste Berufserfahrungen im technischen Hausdienst des Einkaufszentrums Länderpark in Stans. Seit August bin ich wieder für die Schule Stans tätig, jetzt als Fachmann Betriebsunterhalt im Schulzentrum Pestalozzi. In meiner Freizeit faszinieren mich die Natur und handwerkliches Gestalten, drinnen und draussen.



Franziska Küng

Ich wohne in Kriens und bin bald 27 Jahre alt. 2005 schloss ich das Seminar in Baldegg als Lehrerin für Bildnerisches Gestalten, Hauswirtschaft und Kunst ab. Seit 2006 bin ich Sport ab und unterrichtete zwei Jahre in Wünnewil (FR), ein Jahr in Willisau und Sins. Im Jahr 2009 schloss ich den gestalterischen Vorkurs an der Hochschule für

Design & Kunst in Luzern ab und startete anschliessend mit dem Bachelorstudium zur Textildesignerin, welches ich dieses Jahr abschliessen werde. In meiner Freizeit tanze ich Rock 'n' Roll bei den Sixteens in Luzern und bin gerne in den Bergen auf Wanderungen und Skitourern. In Stans werde ich mit einem kleinen Pensum als Hauswirtschaftslehrerin tätig sein.



Lisbeth Amstutz-Amstalden

Auf motivierte ORS-Klassen im Fach Hauswirtschaft, eine angenehme Atmosphäre im Schulzimmer und feine Düfte in der Küche freue ich mich sehr. Nach mehrjähriger Berufserfahrung bin ich gespannt auf die neue Herausforderung, die mich in Stans erwartet. Gerne möchte ich die vielen jungen Schüler-Talente fördern und begeistern. Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Söhne und wohne in Ennetbürgen. Zu meinen Hobbys zählen Politik, Bewegung in der freien Natur, Lesen, Rezepte ausprobieren und vieles mehr.

Neu im Schulzentrum Turmatt



Yvonne Bucher

Ich freue mich, in Stans ab 2011 eine 5./6. Plusklasse zu unterrichten. Geboren wurde ich 1984, in Meggen und in den USA wuchs ich auf und wohne heute in Luzern. Nach der Matura absolvierte ich ein Studium in Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften und war anschliessend in der Paraplegiker Forschung in Nottwil tätig. Im Gegensatz zur akademischen Laufbahn ermöglicht mir der Lehrberuf, meine vielseitigen Interessen zu kombinieren, weshalb ich 2008 mit dem Studium zur Primarlehrerin begann. Nach dem Abschluss in diesem Sommer erfüllt sich mein Wunsch, Klassenlehrerin zu sein.



Verena Felber-Schwob

Mit meiner Familie wohne ich in Stans. Meine erste Arbeitsstelle hatte ich im Kindergarten Turmatt als Kindergärtnerin. Nach einer Zusatzausbildung zur Rhythmikpädagogin bin ich seit 1997 als Musik-

und Rhythmiklehrerin in Buochs tätig. Im Schulzentrum Turmatt werde ich in zwei Klassen das Fach Musik unterrichten und die Kinder hoffentlich mit dem Musikvirus anstecken können.



Stéphanie Waser

Aufgewachsen und wohnhaft bin ich in Alpnach. Hier durfte ich nach dem Abschluss meiner Ausbildung an der PHZ Luzern auch erste Erfahrungen als Primarlehrerin sammeln. Während dreier Jahre unterrichtete ich auf der 5./6. Klasse. Auf der gleichen Stufe werde ich auch in Stans unterrichten.



Denise Wiget

Ich bin 1974 geboren und in Adligenswil aufgewachsen. Nach dem Abschluss des Kantonalen LehrerInnenseminars Luzern sammelte ich mit Stellvertretungen und als Klassenlehrerin in Meggen erste Berufserfahrung. Ein Reisejahr mit Up with People erweiterte meinen Horizont und veranlasste mich zu



Andrea Schärli

Im Dezember 2010 habe ich das Studium an der PHZ Luzern abgeschlossen, bin 25 Jahre alt und wohne in Adligenswil bei Luzern. Nach der Übernahme einer längeren Stellvertretung habe ich diesen Frühling eine unvergessliche Reise in die USA unternommen. Reisen und Sprachen gehören neben Sport zu meinen liebsten Freizeitbeschäftigungen.



Angela Fischer

Meine Kindheit habe ich auf dem Bauernhof meiner Eltern in Gelfingen (LU) verbracht. 2011 schloss ich meine Ausbildung zur Sekundarlehrperson an der PHZ Luzern ab und freue mich nun sehr auf die Verantwortung und auf vielseitige Erfahrungen mit meiner eigenen 1. ORS-Klasse in Stans. Neben dem Unterricht bewege ich mich sehr gerne sportlich in der Bergwelt der Schweiz, die mir dafür viele Gelegenheiten bietet: Klettern, Skifahren, Biken, Schwimmen und vieles mehr.

einer Zweitausbildung als medizinische Masseurin. Vor sieben Jahren zog es mich zurück in die Schule, zu den 5. und 6. Klässlern von Hohenrain. In meiner Freizeit gehe ich wandern oder Ski fahren und tanze und lese gerne.



Isabelle Odermatt (KITA)

Aufgewachsen und zur Schule gegangen bin ich in Büren und Oberdorf, danach absolvierte ich eine Lehre als Betriebsassistentin bei der Post und arbeitete später beim Postautodienst und der Swisscom auf der Verwaltung. Seit 1995 bin ich Familienfrau und habe drei Kinder. Während dieser Zeit arbeitete ich im Büro unseres Betriebes. Während meiner Teilzeitarbeit im Bioladen Spycher liess ich mich zur Kneipp-Gesundheitsberaterin und zur Ernährungsberaterin an der Samuel Hahnemann-Schule weiterbilden. Ich freue mich, in der KITA bei der Mittagsbetreuung tätig zu sein und für die Stanser Schulkinder ein gesundes und schmackhaftes Mittagessen zubereiten zu dürfen.

Neu im Schulzentrum Kniri



Hoa Wunderli

Nach Abschluss des LehrerInnenseminars Bernarda in Menzingen im Jahr 1989 unterrichtete ich in Schindellegi im Kanton Schwyz auf allen Stufen der Primarschule. Nach mehr als zehn Jahren Unterricht im Vollpensum erhielt ich im Jahre 2000 die Gelegenheit, am LehrerInnenseminar Bernarda die Stufendidaktik sowie die gesamte Organisation und Betreuung der Berufspraxis zu übernehmen. In meiner Freizeit geniesse ich es, draussen in der Natur zu sein.

Im Sommer bin ich gerne mit dem Rennvelo unterwegs. Im Winter lege ich gerne die Langlaufskis an oder steige in die Schneeschuhe. Was mich sonst noch interessiert sind zwei Dinge: Lesen und Reisen. Aufgewachsen bin ich in der Stadt Zürich.



Deborah Niederberger

Mit voller Motivation trete ich meine erste Stelle als Klassenlehrperson in Stans an, nachdem ich im Sommer meine Ausbildung an der PHZ Luzern abgeschlossen habe. Ich werde Schüler und Schülerinnen der 5./6. Klasse auf ihrem Weg begleiten. Privat verbringe ich meine Zeit sehr gerne in der Natur beim Biken, Joggen oder Skifahren. Zudem spiele ich Volleyball beim TiV Stans.

Gemeinde

BürgerInnen-Café am 10. September

Das BürgerInnen-Café ist das «offene Ohr» der Stanser Behörden. Dieses Jahr lassen sich die Gemeinderäte am 10. September von 9 bis 12 Uhr auf dem Dorfplatz antreffen. Für einen feinen Café oder ein Glas Wein sorgt wiederum eine Klasse der Stanser Orientierungsstufe. Allen gilt ein herzliches Willkommen!

Peter Steiner

Gemeinde

Neue Lernende



Am 16. August 2011 begann Vivien Michel ihre Lehrzeit bei der Gemeindeverwaltung Stans. Sie wird während ihrer dreijährigen Lehre zur Kauffrau Profil E ausgebildet. Vivien Michel wohnt in Stans, wo sie auch ihre obligatorische Schulzeit absolviert hat. Ebenfalls hat Ramona Wigger aus Horw am 1. August 2011 ihre Lehre als Küchenangestellte im Wohnhaus Mettenweg in Stans begonnen.

Nadia Niederberger

Gemeinde

«Tag der offenen Tür» im Jugendtreff

Am Mittwoch, 26. Oktober 2011, findet im Jugendtreff von 14 bis 20 Uhr ein «Tag der offenen Tür» statt. Wir bieten ein kleines Rahmenprogramm und die Möglichkeit für alle, ob jung oder jung geblieben, im Jugendtreff vorbeizuschauen, um zu erfahren, was die Jugendlichen im oder ausserhalb vom Jugendtreff im Rahmen der «Jugendarbeit Stans» in der Freizeit treiben. Es findet ausserdem ein Wettbewerb statt, bei dem Jugendliche, aber auch Erwachsene, einen Namensvorschlag für den Jugendtreff abgeben können. Eine Jugendjury wird die Namensvorschläge später auswerten.

Sophie Andrey

Gönnerverein

Jugendkulturhaus

Zur Unterstützung des Nidwaldner Jugendkulturhauses wurde ein Gönnerverein gegründet, der vom Stanser Zahnarzt Andreas Gander-Brem präsidiert wird. Neben den zugesicherten Beträgen von Kanton, Gemeinden, Stiftungen und Firmen ist das Nidwaldner Jugendkulturhaus auf weitere finanzielle Unterstützung angewiesen. Der schwierige Baugrund, die Baustellenzufahrt und die verbesserte Infrastruktur des Konzertsaals verursachen Mehrkosten, welche der Gönnerverein Nidwaldner Jugendkulturhaus mit einem Darlehen vorfinanzieren will. Dieses soll durch die Mitgliederbeiträge verzinzt und in den nächsten Jahren amortisiert werden. Die Mitglieder werden jährlich zu einem Gönners-Apéro eingeladen. Bereits konnten über 40 Mitglieder gewonnen werden. Nähere Informationen finden sich auf www.goennerjugendkulturhaus.ch

Mitgliedschaft

- Einzelmitglied: Fr. 100.–/Jahr
- Familie-/Paar-Mitglied: Fr. 120.–/Jahr
- Institutionen, juristische Personen, Körperschaften: ab Fr. 250.–/Jahr

Beitritt zum Gönnerverein:

- Einzahlen auf folgende Bankverbindung: Raiffeisenbank Region Stans; IBAN: CH73 8122 3000 0073 6730 6
- oder Einzahlungsschein auf www.goennerjugendkulturhaus.ch herunterladen und einzahlen

Prospekte mit Einzahlungsschein liegen bei der Gemeindeverwaltung Stans auf.

Gregor Schwander

Gemeinde: Kulturkommission

«Zettel» nun auf Messing

Annemarie von Matt widmete sich zuerst vorwiegend der Erneuerung der religiösen Volkskunst. In den 40er-Jahren bewirkte eine unglückliche Liebe bildnerisch wie sprachlich einen starken kreativen Schub. Von Matt zählt heute zu den bedeutendsten Schweizer Künstlerinnen im 20. Jahrhundert.

Von Peter Steiner

Als Primarschüler wusste ich: Hinter dieser hohen Mauer, angrenzend an den Pausenplatz beim Spritzenhaus, lebt eine Frau, die es gar nicht schätzt, wenn beim Tschutzen der Ball in ihren Garten gekickt wird. Wie unglücklich war jeder, den das Missgeschick zur Bergung eines verirrten Balles verpflichtete – eine Furcht fürs Leben! War es verwunderlich, wenn wir Buben damals von einer «Hexe» sprachen?

Verkannte Persönlichkeit

Erst anfangs der 70er Jahre wurde mir klar, wer die «Ball-Schluckerin» gewesen ist: Annemarie von Matt-Gunz, die Ehefrau des Bildhauers Hans von Matt. Otto Odermatt, ein junger Stanser Lehrer, hatte 1974 in seinem Dabra-Verlag ein Büchlein mit dem Titel «Gegengaben» aufgelegt. Otto hatte Sinn für die Eigentümlichkeiten der Frau, er fand Zugang zu ihr und er hatte sie, die 1967 62-jährig starb, besser gekannt als wohl irgendwer ausserhalb der Mauern. Später erschienen gelegentlich Zeitungsartikel, welche von einem «Verkennen der seltsamen Person» sprachen und leise wagten, auf ihr künstlerisches Werk hinzuweisen. Ins Bewusstsein einer weiteren Öffentlichkeit ist Annemarie von Matt hier richtig erst mit der Ausstellung «Einblick in meine Unterwelt» gerückt, die das Nidwaldner Museum 2003 präsentiert hat. Erstmals wurden die «Zettelchen» sichtbar gemacht, mit welchen sich von Matt in ihren Jahren hinter der Mauer für die wenigen, mit denen sie verkehrt hat, oder nur für sich selbst

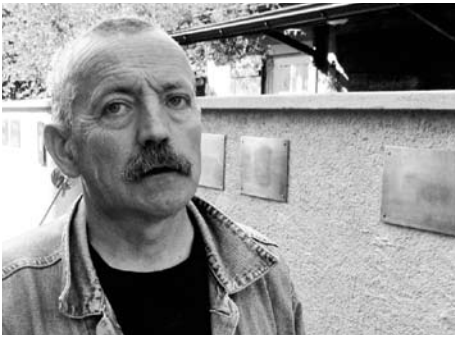


Bild: Peter Steiner

Heini Gut vor den Messingtafeln mit «Zettel»-Texten.

Vereine: 75 Jahre Säumer- und Trainvereinigung Unterwalden

Pferde, Maultier und Esel

Seit 75 Jahren gibt es nun die Säumer- und Trainvereinigung Unterwalden. Das runde Datum feiert die Vereinigung am Samstag, 24. und am Sonntag, 25. September, mit einem grossen Jubiläumsanlass auf der Tottikermatte in Stans. Jeweils um 10 Uhr startet das Festprogramm.

Von Joseph K. Scheuber

Unter dem Motto «Mobilmachen» werden die ausserdienstlich organisierten militärischen Organisationen und Vereine packende Einblick in ihre vielfältigen Leistungen geben.

Stehender Umzug

Bei dem stehenden Umzug präsentieren sich Vereine, Organisationen und Teilnehmende mit Ausstellungen und Darbietungen an fixen Plätzen auf der Tottikermatte.

Details zum Programm sind unter www.trainverein.ch zu finden.

Kultur: Chinder-Openair

Openair für Kids

Nun bereits zum vierten Mal wird das beliebte Chinder-Openair in Stans veranstaltet. Drei Bands – Glanzmusik, Silberbüx und Christian Schenker – werden am Samstag, 4. September, von 11.00 bis 15.30 Uhr auf dem Areal des Pestalozzi-Schulhauses für Gross und Klein aufspielen.

Von Silvia Daucourt

Der erste Auftritt gehört der Glanzmusik mit ihrem neuen Programm «Chrut und Rüebli». Peter und Karin Glanzmann sind bestimmt einigen bereits bekannt durch ihre musikalischen Geschichten wie «Pumelmuck und Gibelimax». Mit Gitarre, Schnurregellis und vor allem viel Gesang bieten sie ein bezauberndes, urchiges, rockiges und kunterbuntes Programm, indem sie von Piraten, Seifenblasen und Drachen erzählen.

Voll Poesie und Witz

Silberbüx wird sich mit ihren eigenen Liedern voll Poesie und Witz direkt in die Herzen der kleinen Zuhörer spielen. Ganz nah am eigenen Erfahrungsschatz der Kinder erzählen sie über Geheimnisse im Quartier und Abenteuer im Waldchen. Aber pscht ... Gheim isch gheim! Bereits zum zweiten Mal wird Christian Schenker mit den Grüüveli Tüüfeli auftreten und unser musikalisches Programm

Vorverkauf

Tickets gibts beim Hauptsitz der NKB in Stans sowie der Geschäftsstelle im Länderpark, bei der Nidwaldner Zeitung, Obere Spichermatt 1 und auch im Internet: www.chinder-openair.ch

Aus dem Schulrat

Schulsozialarbeit Stans. Im Frühjahr beauftragte der Schulrat den Gesamtschulleiter Stans, ein Grobkonzept zur Umsetzung der Schulsozialarbeit zu erstellen. Unmittelbar vor der Sommerpause genehmigte der Schulrat das Grobkonzept und bestellte eine Projektgruppe zur Umsetzung. Unter Vorbehalt der Zustimmung der entscheidungsberechtigten Gremien ist es das Ziel, die Schulsozialarbeit in Stans bis Anfang des Schuljahres 2012/13 zu etablieren. Die neu eingesetzte Projektgruppe besteht aus: Sabine Ettle, Assistenzschulleitung; Rolf Bucher, Gesamtschulleiter; Sandra Allemann, Schulrätin Ressort Soziales; Vertretung der Gesundheits- und Sozialdirektion; Kurt Blättler, Schulleitung ORS; Vertretung Lehrperson ORS; Vertretung Lehrperson Primar/Kindergarten; Vertretung DSS/Elternmitwirkung.

Umnutzung Wohnung Tellenmatt. Mit der im Frühjahr beschlossenen Auflösung der Abwärtswohnung im Schulzentrum Tellenmatt 1 können zusätzliche Raumbedürfnisse von Musikschule und Schulverwaltung gedeckt werden. Den Sommer über haben die entsprechenden, geringfügigen baulichen Änderungen vollzogen werden können. Neu befindet sich die Leitung Musikschule, ein Sitzungszimmer und ein Aufenthaltsraum für Lehrpersonen im zweiten Obergeschoss des Tellenmatt 1.

In alle Welt. Um die ganze Erdkugel fliegt nun der Name «Stans»! Gemeindepräsidentin Beatrice Richard hat einen Airbus A340 der Swiss in einem festlichen Akt getauft.



Bilder: Peter Steiner

Energiestadt: Heizverbund untere Kniri

Der Verbund ist nun am Netz

Mehr als drei Jahre nach der ersten Idee und nach zehnmonatiger Bauzeit ist der Heizverbund untere Kniri seit dem 1. September in Betrieb. Er versorgt rund 80 Gebäude im Dorfzentrum mit umweltfreundlicher Heizenergie. Am 22. Oktober kann die Anlage besichtigt werden.

Von Peter Steiner

Die Aktennotizen, die mir vorliegen, sind voller Überzeugung: «Die Inbetriebnahme sämtlicher Anlagen kann nach heutigem Kenntnisstand plangemäss zwischen dem 22. und dem 31. August durchgeführt werden. Am 31. August 2011 wird die gesamte Anlage für die Lieferung der vertraglich vereinbarten Wärme bereit sein.» Jetzt, drei Wochen vor dem Termin, nehme ich einmal mehr einen Augenschein in der Zentrale: Es sind gut ein Dutzend Techniker und Fachkräfte, die in einem Gewirre von Leitungen für Strom, Steuerungssignale, Heisswasser, zwischen Dutzenden von Pumpen und Aggregaten und den drei grossen Öfen gezielt ihrer Arbeit nachgehen. Das Haus, das sich fast scheu in die Landschaft duckt, aber sich unterirdisch ausdehnt, enthält eine Fülle an modernster Technik, die bis ins letzte Detail durchdacht ineinander greift. Das Staunen über das geballte Wissen und Können der Techniker lässt mich nicht mehr los. Und über allem die Zuversicht: Am 31. August wird alles bereit sein!

1288 Tage

Heute zählen wir die ersten Septembertage. Die Wärme, von Holzschnitzeln erzeugt, die von den Stanser Genossen geliefert werden, strömt durch die Leitungen. Das Werk ist gebaut. 1288 Tage nach dem Brief an die Schwestern des St. Klaras erfüllt sich, was die Idee war: Das Kloster und eine Reihe von Gebäuden in seinem

Umfeld umweltfreundlich und nahezu CO₂-neutral beheizen zu können. Aus dem kleinen Verbund, wie zuerst gedacht, ist wesentlich mehr geworden. Er reicht von der Stansstaderstrasse über die Nägelgasse rund um den Dorfplatz in die Mürggstrasse und die Marktgasse, das Postgebäude ist dran, das Breitenhaus, das Regierungsgebäude, das Rathaus und das Wohnheim Nägelgasse. Mindestens ein Betriebsjahr wird es brauchen, bis all die Steuerungen so eingestellt sind, dass die Komponenten optimal inein-



Bild: Peter Steiner

1400 Nähte liegend geschweisst: Mikail Bagaracič.

ander greifen. Es werden Mängel zu beheben sein, und die Schnitzel-Zulieferung auf der anspruchsvollen Zufahrt muss sich einspielen. Gefordert ist Vorsicht und auch Toleranz. Im Wissen um den erheblichen Gewinn für die Umwelt sollte diese aufzubringen sein.

Offene Türen

Vorerst will aber danke gesagt sein: Allen, die den Mut an den Tag gelegt haben, die Idee zum Projekt und das Projekt zur Anlage werden zu lassen. Allen, die mit Kopf und Hand die Pläne ins Werk gesetzt haben. Allen, die den Baulärm und die Erschwernisse im Verkehr ertragen haben. Und allen, die mit Einwänden geholfen haben, die Idee zu erhärten. Der Abschluss der Arbeiten wird am Samstag, 22. Oktober, um 11 Uhr mit einer Einsegnung gefeiert. Ab 12 Uhr kann die Anlage besichtigt werden: Dann stehen die Türen offen!

Gemeinde

Nachtruhe um Sammelstelle



Sammelstelle: Vorplatz neu aufgestellt

In letzter Zeit gehen wieder vermehrt Meldungen beim Bauamt ein, dass in später Nacht die Glascontainer bedient werden. Die NachbarInnen der Sammelstelle werden dadurch in ihrer Nachtruhe gestört. Bitte deshalb die Öffnungszeiten der Sammelstelle konsequent einhalten. Die Sammelstelle beim Gemeindeparkplatz ist wie folgt zugänglich:

– Gebäude (Innenbereich)
Montag bis Freitag, 7.00 – 18.30 Uhr
Samstag, 8.00 – 18.30 Uhr

– Aussenbereich
Täglich 7.00 – 22.00 Uhr (Papier, Karton, Altglas)

Markus von Holzen

Kultur

Geigen-Gaukler im (Un-)Glück

Am 3. und 4. September bringt die Gauklergruppe «Pas-de-deux» in Stans auf dem Dorfplatz ihr Schauspiel «Die Glücksgeige» zur Aufführung: Ein kanadischer Geschäftsmann verkauft sein Glück, die Musik, für einen stets vollen Topf Geld. Erst spät merkt er, dass er sich damit völlig um seinen Lebenssinn gebracht hat. Die beiden Darsteller Martin Hommel und Aline del Torre sind mit einem Lastwagen unterwegs, den sie innerhalb von Stunden in die faszinierende Kulisse eines Wandertheaters verwandeln. So wird Raum für lustige und ergreifende Unterhaltung geschaffen: Humor, blitzschnelle Rollenwechsel und Melodien von Flöte, Geige und Akkordeon für Kinder, Tiefgang und künstlerischen Anspruch für Erwachsene. Aufführungsbeginn ist jeweils um 15 Uhr.

Peter Steiner

Gemeinde

Jugendtreff: Längere Öffnungszeiten

Im letzten halben Jahr verzeichnet der Jugendtreff eine deutlich steigende Besucherfrequenz. Um das Bedürfnis der Jugendlichen nach mehr und längeren Öffnungszeiten zu erfüllen, ist der Jugendtreff von September an zwei Mal im Monat von 20 Uhr bis 23 Uhr geöffnet. Der erste Treff findet am Freitag, 2. September, statt. Die genauen Öffnungsdaten sind unter www.jugendstans.ch abrufbar. Jugendarbeitsstelle und Jugendkommission empfehlen den Eltern den Ausgang von SchülerInnen der 1. ORS in der Regel bis 22 Uhr zu beschränken.

Gesucht wird eine Aufsichtsperson ab 21 Jahren (kleine Entschädigung). Die Jugendarbeitsstelle sucht ausserdem einen grossen Kühlschrank, eine Musikanlage, eine Bar und einen Billardtisch (wenn möglich gratis oder günstig). Bitte melden bei Jugendarbeiterin Sophie Andrey: 041 618 62 28 oder 077 407 07 92
Mail: sophie.andrey@stans.nw.ch

Sophie Andrey

Ausstellung im Höfli, alter Postplatz, Stans: TANDEM. Hans Rudolf Ambauen im Blickfeld von Katrin Keller.

Vernissage:

Fr 2. September 2011, 19 Uhr
Dauer:
Sa 3. September – So 30. Oktober 2011
Öffnungszeiten:
Mi – Fr: 14 – 17 Uhr
Sa/So: 10 – 17 Uhr
www.nidwaldner-museum.ch
041 618 73 40

Anmeldung Kaffeefahrt:

kaffeefahrt@hslu.ch, Start in Stans beim Höfli, am 16. Oktober 2011, 10 Uhr

Tourismus: Cabrio-Bahn

Der Kraftakt am Stanserhorn

Von wegen Faulenzerberg: In diesem Sommer beherrscht fieberhaftes Arbeiten die Szene am Stanserhorn. An drei GROSSBAUSTELLEN wird unter Hochdruck gearbeitet, um die Seilbahnnovation, die Cabrio-Bahn, bis zum Mai 2012 startklar zu machen.

Von Delf Bucher



Materialseilbahn liefert Beton für die Bergstation an.

Unterm sternbeglänzten Nachthimmel nach einem Candle-Light-Dinner auf dem Stanserhorn träumte Jürg Balsiger, Direktor der Stanserhornbahn, zusammen mit dem Seilbahningenieur Reto Canale: «Wäre es nicht schön, wie in einem Cabrio, nur den Himmel über sich, auf dem Oberdeck der Gondel ins Tal herunterzufahren?» Der Einfall wuchs sich zu einer Weltpremiere aus. Die Ingenieure des Seilbahnunternehmens Garaventa entwarfen an computeranimierten Monitoren diverse Varianten, bis die Cabrio-Bahn als Modell technisch machbar ausgetüfelt war. Ein Laie, wie es der Schreiber ist, zollt den Seilbahningeniuren Respekt. Nach einer Baustellenführung mit dem Gesamtprojektleiter Martin Gut gilt die Bewunderung aber ebenso den Bauingenieuren und Bauarbeitern. Erst sie machen es mit ihrer Arbeit trotz Vollbetrieb der Stanserhornbahn möglich, übergangslos von der alten Bahn zum Cabrio zu wechseln.

Unter Hochdruck arbeiten

Erste Station der Baustellenführung ist die Talstation Kälti der Luftseilbahn. Wände schweben ein, muskelgespannte Arme empfangen die schwere Last vom Kran. Das Stanserhorn will in diesem Sommer seinem Etikett «Faulenzerberg» nicht gerecht werden. Seit zwei Monaten wird hier unter Hochdruck gepickelt und geschuftet. Martin Gut begrüsst den Polier nach seinen Ferien herzlich, fragt ihn, ob er nach der Stressphase zuvor nun etwas entspannen konnte. Denn seit zwei Monaten wird auf der Baustelle der Bergstation in Doppelschicht gearbeitet. Vorgesehen war der besondere Effort einer Zusatzschicht eigentlich nicht. «Aber wir sind mit der Materialbahn an

Grenzen gestossen», erklärt Gut, weshalb derzeit auf dieser Baustelle am Horn das neue Gebäude im Zweischichtbetrieb aus dem Boden gestampft wird. Damit aber das ambitionierte Zeitmanagement wirklich durchgehalten werden kann, macht sich gerade ein Team aus dem Berner Oberland bereit, um die zweite Materialbahn von der Wiesenberger Seite, genau vom Sulzmattli her, einzurichten. Neben der Einstiegsrampe für die gelben Gondeln nimmt die erste Hälfte der Talstation schon Konturen an. Die zweite Hälfte wird dann Ende Oktober nach dem Abriss der alten Station in Angriff genommen. Denn die neue Station ist wesentlich raumausgreifender als die alte. «Das hängt damit zusammen, dass die Cabrio-Bahn ihre Zug- und Tragseile nicht über der Kabine hat, sondern seitlich», erklärt Gut. Schliesslich soll der Blick in den Berghimmel nicht von Drähten zerschnitten werden.

Zugkräfte verlangen nach viel Beton

Riesige, kreisrunde Betonplatten im Untergeschoss der neuen Talstation, die Poller für die Tragseilverankerung, zeigen: Hier erfordern gewaltige Zugkräfte von 170 Tonnen pro Tragseil viel Beton, damit die Seilbahnstation nicht aus ihren Grundfesten gerissen werden kann. Wenige Minuten später, oben an der Baustelle für die neue Bergstation, wird genau dieses Thema bestimmend sein. Denn auch dort geht



Bilder: Delf Bucher

Bauen am Berg – für Martin Gut eine grosse Herausforderung.

Impressum

Nr. 5/11:	10. Jahrgang. Erscheint gratis sechsmal jährlich jeweils zu Beginn der ungeraden Monate. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 14. Oktober 2011. Nummer 6/2011 erscheint am 7. November 2011.
Auflage:	5000 Exemplare. Redaktion: STANSI, Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18, 6370 Stans. E-Mail: redaktion@stans.nw.ch Abonnemente für Interessierte, die ausserhalb der Gemeinde Stans wohnen: STANSI, Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18, 6370 Stans. Kosten: 15 Franken. Für Ausland-Stanser bei derselben Adresse für 15 Euro pro Jahr.
Redaktion:	<div>Delf Bucher Redaktionsleiter</div> <div>Fabian Hodel Schule/ Kommunikation</div> <div>Peter Steiner Gemeinde/ Kultur</div> <div>Heinz Odermatt Verene Veranstaltungs- kalender</div>
Mitarbeitende	Beatrice Richard-Ruf, Hans-Peter Zimmermann, Sophie Andrey, Nadine Niederberger, Gregor Schwander, Joseph K. Scheuber, Silvia Daucourt, Isabelle Roth, Markus von Holzen, Daniel Infanger
Korrektur:	Heinz Odermatt
Grafik:	Ristretto Kommunikation ASW, St. Klara-Rain 1, Stans
Druck:	Engelberger Druck AG, Oberstmühle 3, Stans

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erlaubt. Für den Verlust nicht verlangter Artikel kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Kultur

Spurensuche



Am 17. September lädt der Historische Verein Nidwalden zu einem Dorfspaziergang auf den Spuren von M. Paul von Deschwanden ein. Anlass dazu ist der 200. Geburtstag des Künstlers. Gestreift werden das einstige Wohnhaus und das Atelier des Malers sowie eine Reihe von Bild-Standorten. Für Erläuterungen sind Vorstandsmitglieder des HVN besorgt. Besammlung für den Rundgang ist um 14 Uhr beim Winkelried-Denkmal. Jedermann ist eingeladen.

Peter Steiner

Verkehr

Schnellkurs für den Billettautomat der ZB

Die Zentralbahn bietet in Zusammenarbeit mit Pro Senectute einen speziellen Kurs für all jene an, denen das Lösen des Billetts am Automaten Schwierigkeiten bereitet. Der Kurs findet direkt am Billettautomaten des Stanser Bahnhofs am Montag, 17. September, zwischen 15 und 18.30 Uhr statt. Dauer der Lektion: 20 Minuten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Delf Bucher

Stanserhorn

Ende der gelben Luftseilbahn

Die letzte Führung zur Baustelle der CabriO-Bahn ist am 1. Oktober. Treffpunkt um 9 Uhr an der Talstation. Zum fünfzehnten Mal lädt das Rondorama zur Dixie-Metzgete am Samstag, 8. Oktober, um 19 Uhr ein. Die Jazz Band Keep Smiling sorgt für heissen Dixieland-Sound und das Rondoramateam für kulinarische Höhepunkte. Und dann am Sonntag, 23. Oktober, fährt die gelbe Luftseilbahn vom Kälti zum Stanserhorn ihre letzten Fahrten. Uistrinket heisst es am letzten Tag der Schwebebahn mit musikalischer Unterhaltung der Kapelle «Tschifeler» aus Kerns. Der letzte Gottesdienst dieser Saison hält Pfarrer Bruno Rüttimann. Ab Mai 2012 fährt dann die neue CabriO-Bahn vom Kälti aufs Horn.

Heinz Odermatt

Vereine

Märcht – so bunt wie der Herbst

Der Herbst mit seiner Farbenpracht hält mit dem Wuchemärcht jeden Samstag auf dem Stanser Dorfplatz Einzug. Das Angebot ist vielfältig bunt und farbenfroh, genau wie der Herbst: feiner neuer Most ab Presse, Äpfel, Birnen, Zwetschgen, Baumnüsse, gedörrte Birnen, die beliebten Kürbisse in vielen Formen und Farben, bunte Blumensträusse, Spätsommer und Herbstgemüse, verschiedene Brote, Berg- und Alpkäse, Fleisch und frische Vierwaldstättersee-Fische. Letzter Markttag in der Wuchemärcht-Saison 2011 ist am 5. November.

Heinz Odermatt



Bild: Daniel Infanger

STANS LACHT, 13. – 18. September 2011
Nebst Grössen wie Emil, Giacobbo Müller Frey und Oropax tritt auch der Engelberger

Elritschi (Sänger von Jolly & The Fly-trap) am Humorfestival auf. Zusammen mit Alex Porter am 15. September und

Trickfilmzeichner Jonas Raeber lädt er zu einer magisch-musikalisch-komischen Vorstellung.

Fr 2. Sept., 19.00 Uhr, Höfli
Vernissage der Ausstellung TANDEM
Nidwaldner Museum

Sa 3. Sept., 9.00 Uhr, Stanserhornbahn
Baustellenführung
Stanserhornbahn

Sa 3. Sept., Gemeindeparkplatz beim Schulzentrum Turmatt
Hol-Bring-Markt
Natur & Umwelt OW / NW

Sa 3. Sept., Chäslager
Theater
mit Karin Wirthner und Frank Demenga
Chäslager Stans

Sa 3. / So 4. Sept., 15.00 Uhr, Dorfplatz
Schauspiel: Die Glücksgeige
Gauklergruppe Pas-de-deux

So 4. Sept., 10.30 Uhr, Pestalozziareal
Nidwaldner Chinder Open-Air
Open-Air für Familien
Verein Nidwaldner Chinder Open-Air

Mo 5. Sept., 17.00 Uhr, Kirchentreppe
Sommer Dorfführung
Letzte Gratis-Führung
Tourismus Stans

Fr 9. Sept., 19.00 Uhr, Spritzenhaus
Buchvernissage Elisabeth Flüeler
Berge entstehen – Berge vergehen.
Bücher von Matt

Sa 10. Sept., ab 09.00 Uhr, Dorfplatz
Bürger/innen-Café
Ratsmitglieder diskutieren mit BürgerInnen
Politische Gemeinde Stans

Sa 10. Sept., 11.00 Uhr, Pfarrkirche
Orgelmatinee
mit Gebhard Frithjof Zink und Johannes Srobl, Chororgel
Kath. Kirchgemeinde

Mo 5. Sept., 19.30 Uhr, Spritzenhaus
Referat: Kopfläuse – was tun?
Apotheke Zelger AG, Stans

Sa 10. Sept., 14.30 Uhr, Spritzenhaus
Weltvolkstanz
Bistro Interculturel

Di 13. – So 18. Sept., Kollegisaaal
Stans lacht
Das Humorfestival der Zentralschweiz!
Verein Stans lacht

Di / Mi 13. / 14. Sept., Gemeindeparkplatz
Zirkusvorstellungen
Di 9.30 und 20.00 Uhr, Mi 15.00 Uhr
Circus Nock

Mi 14. Sept., Salzmagazin
Jugendtheater: «Paradies retour»
Szenische Führung durch die Ausstellung «Gipfelstürmer und Kofferträger»
Nidwaldner Theaterkids

Fr 16. Sept., 19.00 Uhr, Hans von Matt-Weg
Vernissage
Texttafeln Annemarie von Matt
Kulturkommission Stans / Hans von Matt-Stiftung

Sa 17. Sept., 09.00 Uhr, Gemeindeparkplatz beim Schulzentrum Turmatt
Metallsammlung
Politische Gemeinde

Sa 17. Sept., 14.00 Uhr, Winkelrieddenkmal
Führung
Auf den Spuren von M. Paul von Deschwanden
Historischer Verein Nidwalden

Sa 17. – Fr 30. Sept., 17.00 Uhr, Chäslager
Fotoausstellung
Conny Kipfer zeigt Bilder aus ihrem Film SREBRENICA 360
Chäslager

So 18. Sept., ab 10.00 Uhr, Schützenhaus Schwybogen
Familienbrunch
Unter Linden brunchen
Schützengesellschaft Stans

Di / Mi 20. / 21. Sept., Pfarreiheim
Kinderkleider- und Spielwarenbörse
Annahme: Di von 9.00 – 10.30 / 13.30 – 15.30 Uhr
Verkauf: Mi von 13.30 – 15.30 Uhr
fmgstans

Mi 21. Sept., Dorf Stans
Grobsperrgutsammlung

Mi 21. – So 25. Sept., Spritzenhaus
Nidwaldner Theaterkids: «Als die Kinder verschwanden»
Zeitkritisches Kinderstück
Nidwaldner Theaterkids

Do 22. Sept., 19.30 Uhr, Kantonsspital Nidwalden
Referat
Wie funktioniert heute ein modernes Spital? Mit Spitaldirektor Urs Baumberger
Kantonsspital Nidwalden

Sa 24. – So 25. Sept., Tottikonmatte
75 Jahr Jubiläum Säumer und Train
Säumer- und Train Vereinigung Unterwalden

Fr 30. Sept., 20.30 Uhr, Chäslager
Folk and Volk aus Nidwalden
mit dem Trio Zuckdraht
Chäslager Stans

Sa 8. – So 30. Okt. 19.00 Uhr, Chäslager
Ausstellung Barbara & Heini Gut
Wellensittiche und Teichinselwelt
Chäslager

Sa 15. Okt., 11.00 Uhr, Pfarrkirche Stans
Orgelmatinee
mit Andreas Jost, Grossmünster Zürich
Kath. Kirchgemeinde

So 16. Okt., Dorfplatz
Älperchilbi
Festgottesdienst und Umzug
Älperbruderschaft Stans

Mo 17. Okt., 15.00 Uhr, Bahnhof Stans
Billettautomatenschulung
zb Zentralbahn AG
Pro Senectute NW

Fr 21. Okt., 20.00 Uhr, Pfarrkirche
Orchestermesse
J. S. Bach: Messe in h-Moll mit ensemble corund
Kath. Kirchgemeinde

Sa 22. Okt., 12.00 Uhr
Tag der offenen Tür
Heizverbund untere Kniri

So 23. Okt.
Eidgenössische Wahlen
Nationalrat- und Ständeratswahlen
Politische Gemeinde Stans

So 23. Okt., 14.00 Uhr, Spritzenhaus
Tag der offenen Tür im Jugendtreff
Spritzenhaus
Jugendarbeitsstelle Stans

Do 27. Okt., 19.30 Uhr, Kantonsspital Nidwalden
Vortrag
Organspende: Von einem Leben zum anderen
Kantonsspital Nidwalden

Sa 29. Okt., 9.00 Uhr, alle Geschäfte
Langer Samstag
offen bis 20.00h
VSL Verein Stanser Ladenbesitzer

Hinweise auf Veranstaltungen bitte bis spätestens 14. Oktober melden unter:
www.stans.ch → Aktuelles → Anlässe → Selber eintragen